

Baltruweits Lieder auf Niedersorbisch

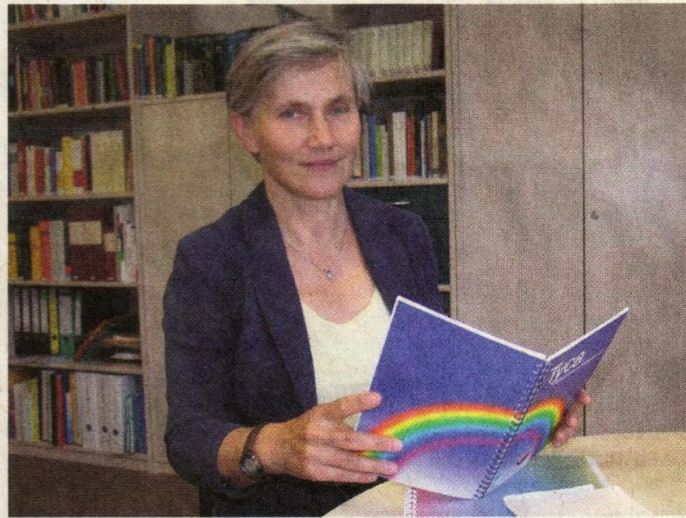
Eine der bedrohtesten Sprachen Europas erhält ein neues Gesangbuch

Es ist eine der seltensten Sprachen Europas: Niedersorbisch – oder auch Wendisch – droht auszusterben. Dennoch gibt es jetzt ein neues Evangelisches Gesangbuch.

Von Benjamin Lassiwe

Berlin. Nur noch wenige tausend Menschen im Südosten Brandenburgs sprechen die slawische Minderheitensprache Niedersorbisch. Um ihre Sprache vor dem Aussterben zu bewahren, gibt es eigene Hörfunk- und Fernsehprogramme, zweisprachige Ortsschilder und den Sorbischunterricht in Schulen und Kindergärten. Und seit einigen Tagen auch ein neues Gesangbuch. „Tyca“, „Der Regenbogen“, heißt das Werk, das vom Beirat für sorbische und wendische Gemeindearbeit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz herausgegeben wird.

Es enthält insgesamt 75 Lieder, die von einem dreiköpfigen Team in die niedersorbische Sprache übersetzt wurden. „Wir wollen mit den Liedern besonders junge Menschen ansprechen“, sagt Christiane Piniek, eine der Übersetzerinnen. Zuletzt war 2007 ein wendisches Gesangbuch erschienen, das aber vor allem traditionelleres Liedgut enthielt. Nun sollte es moderner werden. „An



Christiane Piniek hat an der Übersetzung des Gesangbuchs mitgearbeitet. Sie sagt, vor allem jüngere Menschen sollten damit angesprochen werden.

Foto: Benjamin Lassiwe

der Liedauswahl dieses Buchs haben Schüler des niedersorbischen Gymnasiums und Jugendliche aus den Jungen Gemeinden von Noßdorf und Dissen mitgewirkt“, sagt Piniek. „Sie haben uns gesagt, welche Lieder für sie heute besonders wichtig sind.“

Fünf Jahre lang haben die drei Autoren an „Tyca“ gearbeitet. „Immer wieder haben wir uns zusammengesetzt und jedes Lied zur Gitarre gesungen, um zu sehen, ob die Übersetzung auch funktioniert“, sagt Piniek. Denn

natürlich müssen auch übersetzte Kirchenlieder zu den bekannten Melodien singbar bleiben.

Wer das neue Gesangbuch durchblättert, findet vor allem Lieder, die von den evangelischen Kirchentagen bekannt sind. Dazu kommen Gesänge der von vielen kirchlichen Jugendgruppen besuchten ökumenischen Kommunität von Taizé. Natürlich darf der einst vom Botho-Lucas-Chor in alle Hitparaden gebrachte Kirchenschlager „Danke für diesen guten Morgen“ nicht fehlen – nun

heißt er „Zék si zu dobre nowe zajtso.“ Ein paar Seiten weiter findet sich Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar umgeben“, das in vielen Gemeinden traditionell am Neujahrstag gesungen wird. Und auch das aus Tansania stammende Osterlied „Er ist erstanden, Halleluja“ gibt es nun in der Sprache der Lausitzer Minderheit: „Krist górzej stanul, haleluja.“

Doch nicht nur in der Region freut man sich darüber, dass das neue Liederbuch nun fertig ist. Auch der hannoversche Pastor Fritz Baltruweit ist von dem Vorhaben begeistert. Der Theologe ist als Komponist und Dichter unzähliger Kirchenlieder bundesweit bekannt – auf Kirchentagen füllt er die Hallen, wenn zum „Offenen Singen mit Fritz Baltruweit“ eingeladen wird. Auch seine Lieder haben es in das neue Gesangbuch geschafft – zum Beispiel „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“, auf Wendisch „Žož se dari dowěra“.

„Ich finde es wichtig, dass Kirchenlieder in Minderheiten- und Regionalsprachen übertragen werden“, sagt Baltruweit. „Dadurch werden die Lieder neu geredet.“ Selbst allerdings habe er die wendische Sprache noch nie gehört, bekennt der Theologe. „Aber das kann sich ja vielleicht bald ändern.“